

Zielgruppe: Beratende

# Nachfolge-O-Mat: Unternehmensnachfolge regeln und Wissenslücken erkennen



THEMEN: UNTERNEHMENSNACHFOLGE • EXISTENZGRÜNDUNG • STRATEGIE • DEMOGRAPHISCHER WANDEL • GESCHÄFTSMODELL  
ART DER HILFE: CHECK/ INFOTEXT



## KURZBESCHREIBUNG

Mit dem Nachfolge-O-Mat können Beratende herausfinden, wo ihr Kundenbetrieb beim Thema Unternehmensnachfolge steht. Die Auswertung kann ihnen zeigen, wo noch Wissenslücken bestehen und an welcher Stelle die Beratung ansetzen muss, um einen geeigneten Nachfolger zu finden.

## Was ist der Nachfolge-O-Mat?

Der Nachfolge-O-Mat ist ein Online-Analysetool, das sich vor allem an Übergebende und Übernehmende richtet, die sich mit dem Thema Unternehmensnachfolge erstmals auseinandersetzen.

Mit dem Nachfolge-O-Mat können Beratende, die bei der Betriebsnachfolge unterstützen herausfinden, wie der Kundenbetrieb auf die Übergabe vorbereitet ist und wo noch Wissenslücken bestehen. Dafür enthält der Nachfolge-O-Mat einen Fragebogen mit einer anschließenden Auswertung die zeigt, in welchen Bereichen die Beratung ansetzen kann, welche Fragen noch geklärt werden müssen oder wo weiterer Informationsbedarf besteht.

Insgesamt umfasst der Nachfolge-O-Mat vier Fragebögen, die unterschiedliche Perspektiven der Unternehmensnachfolge betrachten. Für die Beratung kann

dann der Fragebogen genutzt werden, der am besten zur aktuellen Situation des Kundenbetriebs bzw. des Kunden oder der Kundin passt:

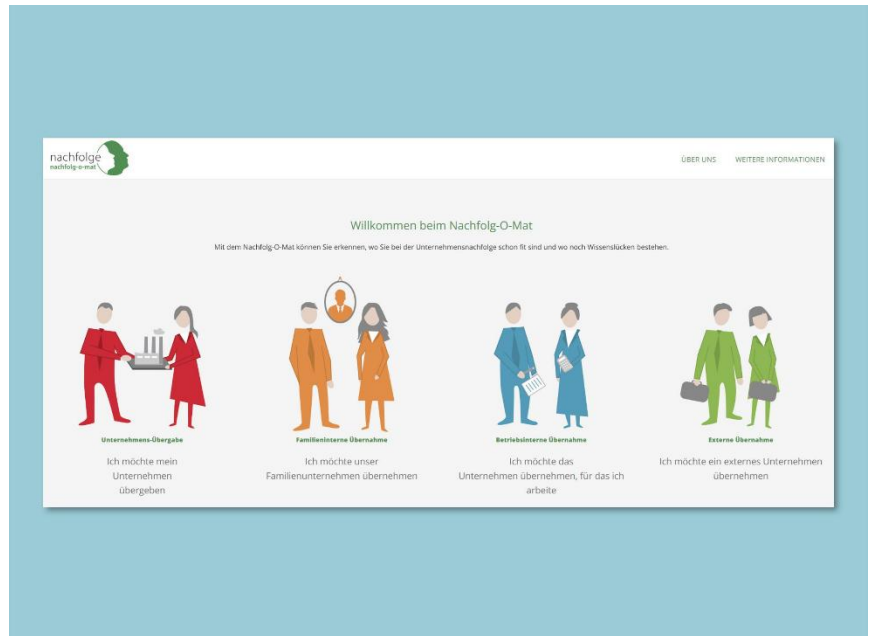
- **Unternehmens-Übergabe:** Ich möchte mein Unternehmen übergeben.
- **Familieninterne Übernahme:** Ich möchte unser Familienunternehmen übernehmen.
- **Betriebsinterne Übernahme:** Ich möchte das Unternehmen übernehmen, für das ich arbeite.
- **Externe Übernahme:** Ich möchte ein externes Unternehmen übernehmen.

Aus Perspektive des Kundenbetriebs kann dieser 20 Aussagen bewerten wie beispielsweise: „Ich kann einschätzen, wie lange die Unternehmensnachfolge dauert.“,

„Ich weiß, wofür ich auch noch nach der Übergabe des Unternehmens persönlich haften.“ oder „Ich habe die Übergabe und ihre Konsequenzen mit meinem Partner und meiner Familie geklärt“.

Nach Beantwortung der Aussagen, müssen noch Angaben zum Alter der Führungskraft, zum Wirtschaftszweig und zur Mitarbeitendenzahl gemacht werden, bevor eine Auswertung angezeigt wird. Die Auswertung zeigt grafisch, wo der Kundenbetrieb in den fünf zentralen Phasen der Betriebsübergabe steht:

1. Information und Bestandsaufnahme
2. Analyse und Strategie
3. Konzept und Geschäftsplan
4. Umsetzung und Übertragung
5. Nach der Übernahme



Startseite des Nachfolge-O-Mat © Nachfolge-O-Mat

Gefördert durch:



Bundesministerium  
für Forschung, Technologie  
und Raumfahrt



Zielgruppe: Beratende

# Nachfolge-O-Mat: Unternehmensnachfolge regeln und Wissenslücken erkennen



THEMEN: UNTERNEHMENSNACHFOLGE • EXISTENZGRÜNDUNG • STRATEGIE • DEMOGRAPHISCHER WANDEL • GESCHÄFTSMODELL  
ART DER HILFE: CHECK/ INFOTEXT

Eine große Anzahl an Begriffen und wichtigen Aspekten wird detailliert in einem verlinkten Online-Lexikon erklärt, das darüber hinaus Checklisten zu verschiedenen Themen enthält. Die Auswertung kann ausgedruckt werden.

Auf der Webseite finden Beratende außerdem:

- eine **interaktive Lernkarte** mit Zahlen, Fakten und Unterstützungsleistungen der Bundesländern,
- das **Online-Lexikon**,
- einen **KMU-Rechner**, mit dem online der Wert des Betriebs ermittelt werden kann,
- einen **interaktiven Nachfolgeplan**, der den zeitlichen Ablauf einer Unternehmensübergabe erklärt.

## Welchen Mehrwert hat der Nachfolge-O-Mat für Beratende?

Mit dem Nachfolge-O-Mat können sich Beratende einen Überblick über den Wissensstand im Kundenbetrieb zum Thema Unternehmensnachfolge verschaffen. Beratende erfahren, in welchen Phasen der Übergabe der Kundenbetrieb noch weitere Unterstützung oder Informationen benötigt.

Der Nachfolge-O-Mat stellt Beratenden praktische Werkzeuge zur Verfügung mit denen sie ihren Kundenbetrieb unterstützen können, Wissenslücken zu identifizieren, potenzielle Risiken einzuschätzen und den oft komplexen Unternehmensnachfolgeprozess strukturiert und nachhaltig zu begleiten.

The screenshot shows a web-based questionnaire titled 'Unternehmensübergabe' (Business Succession). It includes a header with a small illustration of two people and the text 'Ich bin Unternehmer oder Unternehmerin.' (I am entrepreneur or business owner). The questionnaire consists of four statements, each with a horizontal slider for evaluation from 'trifft gar nicht zu' (does not fit at all) to 'trifft voll und ganz zu' (fits completely):

- 1. 'Ich bin bereit, meine Nachfolge zu planen und durchzuführen.' (I am ready to plan and execute my succession.)
- 2. 'Ich habe klare Ziele für meine persönliche Zukunft.' (I have clear goals for my personal future.)
- 3. 'Ich kann beurteilen, was mein Nachfolger bzw. meine Nachfolgerin können muss, damit der Betrieb erfolgreich ist.' (I can assess what my successor must be able to do for the business to be successful.)
- 4. 'Das Unternehmen ist in seiner jetzigen Form übergabefähig.' (The company is ready for takeover in its current form.)

Ausschnitt aus dem Nachfolge-O-Mat © Nachfolge-O-Mat

## Wie können Beratende den Nachfolge-O-Mat nutzen?

Beratende können den Nachfolge-O-Mat gemeinsam mit dem Kunden bearbeiten. Dafür bewerten sie die 20 Aussagen jeweils mit „Trifft voll und ganz zu“ bis „Trifft gar nicht zu“.

Die Auswertung zeigt dann grafisch auf, mit welchen Aspekten sich der Kundenbetrieb zum Thema Unternehmensnachfolge noch stärker beschäftigen sollte.



### ZUGANG

Der Nachfolge-O-Mat steht online zur Verfügung:



Der interaktive Nachfolgeplan hilft ihnen die Nachfolge zeitlich gut zu strukturieren und den Kundenbetrieb auf den Ablauf vorzubereiten. Beratende erfahren darüber hinaus von hilfreichen Programmen und Angeboten der Bundesländer.

## Wer hat den Nachfolge-O-Mat erarbeitet?

Der Nachfolge-O-Mat wurde im Projekt „Nachfolge beginnt jetzt“ vom Institut für Entrepreneurship, Mittelstand und Familienunternehmen (EMF-Institut) der Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin erarbeitet. Das Projekt wird vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWE) gefördert.